



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

| | |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Auszug aus der Sitzung vom: Rat der Stadt Niederkassel | Niederschrift zur Sitzung 14.02.2012 |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|

1. Fragestunde für Einwohner / Einwohnerinnen

Bürgermeister Vehreschild eröffnete die Fragestunde für Einwohner/innen und bat die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Fragen an den Bürgermeister oder an die Fraktionen zu stellen.

Ein Anwohner aus dem Neubaugebiet im Bereich Limassoler Straße in Lülldorf fragte nach, ob es möglich ist, eine Buslinie im Neubaugebiet mit beispielsweise einer Bushaltestelle in Höhe des Kiosk in der Limassoler Straße einzurichten.

Bürgermeister Vehreschild teilte mit, dass die Frage der Einrichtung einer Buslinie bereits vor ein paar Jahren mit den Bürger/innen diskutiert worden ist. Die Anwohner hatten sich seinerzeit eindeutig gegen eine Buslinie durch das Neubaugebiet entschieden.

Ratsmitglied Kitz (CDU) wies ergänzend darauf hin, dass die Bürgerversammlung damals von der CDU-Fraktion initiiert wurde. Man habe sich bereits im Vorfeld verschiedene Möglichkeiten der Linienführung überlegt. Die strikte Ablehnung einer Buslinie als Ergebnis der Bürgeranhörung sei jedoch ernüchternd gewesen. Die CDU-Fraktion werde sich einer erneuten Diskussion jedoch nicht entgegen stellen, falls dieses gewünscht ist. Er gab allerdings zu bedenken, dass aller Voraussicht nach mit erheblichen Widerständen aus der Anwohnerschaft zu rechnen ist.

Eine Rückfrage bei der RSVG habe ergeben, dass die Einrichtung einer zusätzlichen Buslinie grundsätzlich zum Zeitpunkt des Fahrplanwechsels im Dezember jedes Jahres möglich ist.

Ein Bürger erkundigte sich, ob alle Ratsmitglieder einen PC besitzen und ob es dadurch nicht möglich sei, etwa bei Einladungen zu Rats- und Ausschusssitzungen oder beim doch sehr umfangreichen Haushaltsplan künftig Kosten für Papier und für die Zustellung der Unterlagen einzusparen.

Ratsmitglied Kitz (CDU) erklärte, dass alle Ratsmitglieder im Besitz eines PC sind. Eine Kosteneinsparung sei bereits dadurch erreicht worden, dass einige Ratsmitglieder nur die Einladungen für die Gremien in Papierform erhalten wollen, denen sie selber als Mitglied angehören. Es sei vorteilhaft, die Unterlagen in Papierform vorliegen zu haben, damit man sich zu einzelnen Tagesordnungspunkten bereits beim Durcharbeiten oder während der Sitzung notwendige Notizen machen kann. Den Mitgliedern könne nicht zugemutet werden, die Unterlagen selber zuhause auszudrucken.

Die Ratsmitglieder Heinsch (SPD) und Burger (FDP) schlossen sich diesen Äußerungen an und wiesen darauf hin, dass es gerade bei der Durcharbeitung des Haushaltes unerlässlich ist, Notizen zu einzelnen Posten anzubringen.

Bürgermeister Vehreschild versicherte, man werde weiterhin Lösungsmöglichkeiten suchen, um Papierkosten einzusparen.



Stadt Niederkassel

Ein Bürger wies darauf hin, dass bereits zum Zeitpunkt der Anmeldung der Kinder in der Offenen Ganztagschule (OGS) zur Teilnahme an einer Ferienbetreuung (Oster- und Sommerferien bis 31.01.2012, Herbstferien bis 31.05.2012) der hierfür zu entrichtende Beitrag, das Programmgeld und ggf. auch das Essensgeld bezahlt werden muss und fragte nach, ob und aus welchem Grunde diese Regelung, die gleichermaßen der Gewährung eines Darlehens gleich komme, erforderlich ist.

Bürgermeister Vehreschild wies darauf hin, dass die Abrechnung für die Teilnahme der Kinder an der Ferienbetreuung ohne Beteiligung der Stadt direkt zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Verein „Betreute Schulen e.V.“ erfolgt. Er sagte zu, dort nachzufragen und das Ergebnis in der Niederschrift festzuhalten.

Auf entsprechende Nachfrage teilte der Verein „Betreute Schulen e.V.“ mit, dass die Vorauszahlung als notwendig erachtet wird, damit der Personaleinsatzplan frühzeitig erstellt werden kann.

Zudem ist es für die Planung eines attraktiven Programms mit besonderen Projekten, Ausflügen etc. erforderlich, dass den Leiterinnen im Vorfeld Programmgeld zur Verfügung steht, um Material einzukaufen und z. B. einen Bus anzumieten.

Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass diese Verfahrensweise angebracht ist, um eine gewisse Planungssicherheit gewährleisten zu können.

Wenn lediglich die Anmeldung abgegeben und kein Beitrag gezahlt wird, ist es für viele Eltern leicht, ihr Kind kurzfristig wieder abzumelden und nicht zu zahlen, so dass der Charakter einer Verbindlichkeit nicht gegeben ist.

Der Verein weist jedoch auch darauf hin, dass für Härtefälle in finanzieller Hinsicht im Einzelfall eine Sonderregelung gefunden werden kann.

Die derzeit praktizierte Verfahrensweise hat sich bewährt und dient allein dem Zweck, Planungssicherheit für die Ferienbetreuung sicher zu stellen.

Ein Bürger wies auf den schlechten Zustand des **Gehweges in der Spicher Straße** gegenüber der Gaststätte „Op de Eck“ hin und bat um Überprüfung.

Die Verwaltung bedankte sich für den Hinweis und sagte weitere Veranlassung zu.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergaben, schloss Bürgermeister Vehreschild die Fragestunde für Einwohner/innen.